

Nach Derby: Sulak kehrt als Trainer zurück

Eishockey: Meistermacher der Vorsaison soll EHC Neuwied nach zwei weiteren Niederlagen in die Erfolgsspur zurückführen

■ **Diez.** Obere Sitzreihe in Block C der Eissporthalle am Diezer Heckenweg: Dort hatte sich Leos Sulak am Sonntagabend seinen Sitzplatz mit bester Sicht auf die Eisfläche gesucht. Die Fans des EHC Neuwied, die den 67-Jährigen beim Derby zwischen der EG Diez-Limburg und den Bären erblickten, hielten die Trainerfrage, die sich mit der Entlassung von Andreas Lupzig (siehe nebenstehenden Artikel) ergab, bereits für beantwortet.

Vorstand sah Ziele in Gefahr

■ **Neuwied.** Für Donnerstagabend hatten Burkhard Weller, der Vorsitzende des EHC Neuwied, sowie Manager Carsten Billigmann Trainer Andreas Lupzig im Vorfeld des Trainings zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. Danach war der 55-Jährige nicht mehr Trainer der Diezstädter. Billigmann versicherte: „Andreas und wir sind sauber und im Guten auseinandergegangen.“

Lupzig, dem Deutschen Meister von 1995 mit den Kölner Haien, wurden die Ergebnisse und die wenig überzeugenden Auftritte der Mannschaft zum Verhängnis. „Andreas ist ein super Trainer. Dabei bleibe ich. Aber manchmal gibt es im Sport Fälle, dass etwas nicht so zusammenpasst, wie man es sich wünscht“, erklärte Billigmann, der die Entscheidung im Vorfeld mit dem Vorstand ausgiebig abgewogen hatte. „Wir haben leider in den jüngsten Spielen nicht die erhoffte Entwicklung der Mannschaft gesehen und müssen aufpassen, unsere Saisonziele nicht zu verfehlen“, sagte Weller. „Wir haben uns die Entscheidung nicht einfach gemacht, zumal uns auch bewusst ist, dass das neue Team Zeit braucht, um sich zu finden. Trotzdem war es an der Zeit, diesen Schritt zu gehen.“ Fabian Weber



Andreas Lupzig wurde bei den Bären nach nur wenigen Wochen der Zusammenarbeit von seinen Aufgeboten entbunden. Foto: René Weiss

Und ja, Sulak kehrt auf die Neuwieder Bank zurück. Der EHC gab dies am Montag offiziell bekannt. „Carsten musste schon einiges an Überzeugungsarbeit leisten, aber wir hatten immer ein gutes Verhältnis. Als er mir die Situation geschildert hat und mich bat, zu helfen, habe ich zugesagt“, erklärte Sulak die Anfrage von EHC-Manager Billigmann. „Ohne die Zustimmung meiner Frau hätte ich diese Entscheidung nicht getroffen.“

Eigentlich war der langjährige DEL2-Trainer nach dem Gewinn der Regionalliga-Meisterschaft mit den Bären Ende März in den Eishockey-Ruhestand gegangen. „Es sollte normalerweise eine endgültige Entscheidung sein“, schmunzelt Sulak jetzt. Nach einem halben Jahr gibt er nun sein Comeback.

Was sah der alte und neue Trainer am Sonntag im Vorfeld des BeNe League Cups? „Eine etwas verunsicherte Mannschaft“, antwortete der Deutsch-Tscheche, der am Dienstag das erste Training nach seinem Wiedereinstieg leitete. „Aber die Jungs haben gekämpft und sind engagiert. Das ist gut“, ergänzte er.

Trotzdem ging das Wochenende mit null Punkten zu Ende. Nach der 3:6-Niederlage am Freitagabend gegen den Tabellenzweiten Snackpoint Eaters Limburg-Geleen musste sich der EHC beim derzeitigen Maß der Dinge der Liga am Heckenweg mit 3:4 (0:2, 3:0, 0:2) geschlagen geben.

Von wegen, das Derby hat durch die üblichen personellen Veränderungen auf dem Eis etwas von seinem Reiz eingebüßt. Die Partie am Sonntag zeigte das Gegenteil. Die intensive, hart umkämpfte und ab Mitte des zweiten Drittels emotionale Partie, die erst nach rund zweieinhalb Stunden endete, sah in den Rocksheets einen nicht unverdienten Sieger. Drei Tore von Nils Wegner und das 4:3 von Lorenzo Valenti bedeuteten den Sieg. Für den EHC drehten Kapitän Jeff Smith und Jack DeBoer den 0:2-Rückstand nach dem ersten Drittel mit einem Dreierpack binnen vier Minuten. „Wir waren ein Stück dichter dran als im Pokalspiel. Ich habe ein Spiel auf Augenhöhe gesehen“, sagte Neuwieds Manager Carsten Billigmann, der mit der Übernahme des Traineramts durch Leos Sulak einen „Neustart“ erwartet. „Ich bin mir sicher, dass er mit seiner Erfahrung und ganzen Art zur Mannschaft passt. 60 Prozent der Spieler kennt er bereits aus der vergangenen Saison und sein Taktikanalysen wird von unseren Neuzugängen auch relativ schnell umsetzbar sein.“ Nicht auf

dem Eis stehen dürfte am Dienstag Xaver Hochstraßer, der sich in Diez eine Gehirnerschütterung zuzog und mit einer Gehirnerschütterung eine Nacht im Krankenhaus blieb.



Entschlossen im Vorwärtsgang: Maximilian Wasser wird in dieser Szene des Derbys bei der EG Diez-Limburg vom ehemaligen DEL-Spieler Marcel Kurth verfolgt. Foto: René Weiss

dem Eis stehen dürfte am Dienstag Xaver Hochstraßer, der sich in Diez eine Gehirnerschütterung zuzog und mit einer Gehirnerschütterung eine Nacht im Krankenhaus blieb.

Eaters treffen zwei Mal in Unterzahl

Bereits am Freitagabend hatten die Neuwieder ihr erstes Spiel im BeNe League Cup nach der Trennung von Andreas Lupzig gegen die Snackpoint Eaters Limburg-Geleen mit 3:6 (0:2, 1:2, 2:2) verloren. Nachdem einige individuelle Fehler zu einem 0:4-Rückstand geführt hatten und die Bären gegen Mitte des Spiels eine deutlich Packung zu kassieren schienen, krepelten sie die Ärmel hoch, gingen aber leer aus, weil sie

zu kläglich mit ihren Torchancen umgingen, in der Hintermannschaft noch die Abstimmung fehlte und die Gäste aus den Niederlanden eine hohe Effektivität zeigten.

Carsten Billigmann macht kein Geheimnis daraus, dass er „eigentlich kein Trainer“ ist. Nun befindet sich der EHC-Manager aber seit Sommer 2019 in Besitz des C-Scheins und hat somit die Möglichkeit, in einer Situation wie sie aufgrund der Lupzig-Freistellung vorübergehend eingetreten war, interimsmäßig auf der Bank zu stehen. „Ich versuche die Spieler über die Ehre zu packen, zu motivieren und ihnen ein gutes Gefühl zu geben“, erklärte Billigmann, auf welche Kniffe er setzte.

„So etwas funktioniert nur, wenn die Jungs mitziehen.“

Ein paar Sachen auf dem Eis hatte er in Abstimmung insbesondere mit erfahrenen Spielern geändert. „Wir haben in der defensiven Zone ein paar Sachen umgestellt und checken zudem aktiver vor“, erklärte Billigmann, der zudem im Powerplay auf den sogenannten „Schirm“, also mit drei Spielern an der blauen Linie und zweien am gegnerischen Tor, setzte und die Angriffsreihen umstellte. Von nun an obliegt nicht nur die taktische Ausrichtung wieder Leos Sulak, der dafür vor nicht allzu langer Zeit bereits ein gutes Gespür bewiesen hat. Fabian Weber/rwe/han

Weitefeld fehlt auch im Derby nicht viel

Tischtennis: TuS verliert in Höchststernbach mit 4:6

■ **Höchststernbach.** „Es war ziemlich viel los, ich schätze zwischen 50 und 70 Leute waren da“, blickt René Wallmeroth auf ein Derby seines TuS Weitefeld-Langenbach in der Tischtennis-Oberliga bei der TTG Mündersbach/Höchststernbach zurück, das „Spaß gemacht“ hatte. Allein das Ergebnis stimmte erneut nicht, denn die Weitefelder unterlagen wie schon in der Vorwoche erneut mit 4:6.

Diesmal lag es jedoch nicht an den Doppeln, wengleich der TuS fast ein weiteres Mal mit einem 0:2-Rückstand in die Einzel gestartet war. Nachdem Paul Richter/Filip Flemming chancenlos gewesen waren, lagen auch Wallmeroth/Phil Schweitzer bereits mit 0:2 hinten, ehe sie sich herankämpften und den Entscheidungssatz in der Verlängerung für sich entschieden.

Auch nach der ersten Einzelrunde war das Aufsteiger-Duell völlig offen, weil Wallmeroth vorne und Schweitzer hinten jeweils einen Punkt ergatterten. Die Vor-

entscheidung fiel dann in den letzten Vergleichs im vorderen Paarkreuz, die beide an die Gastgeber gingen. „Aber uns war klar, dass wir hinten beides gewinnen können“, rechnete Wallmeroth sich und seinen Mitstreitern trotzdem noch Chancen aus. Während Fleming sein Fünf-Satz-Match knapp gewann, hatte Schweitzer jedoch ebenso knapp das Nachsehen. Die Psychospiele, mit denen Olaf Weigold den TuS-Youngster aus der Ruhe zu bringen versuchte, sorgten auf Weitefelder Seite jedoch für Unmut. A. Hundhammer

TTG Mündersbach/Höchststernbach - TuS Weitefeld-Langenbach 6:4. Olaf Weigold/Marcel Rahms - Paul Richter/Filip Flemming 3:1 (11:4, 11:9, 9:11, 11:4); Jakob Reliszka/Thomas Ebel - René Wallmeroth/Phil Schweitzer 2:3 (11:6, 11:6, 6:11, 5:11, 11:13); Reliszka - Richter 3:0 (11:9, 15:13, 11:9); Ebel - Wallmeroth 2:3 (8:11, 11:6, 11:6, 3:11, 9:11); Weigold - Fleming 3:1 (8:11, 11:3, 11:6, 11:7); Rahms - Schweitzer 1:3 (1:11, 2:11, 12:10, 9:11); Reliszka - Wallmeroth 3:0 (11:8, 11:4, 11:6); Ebel - Richter 3:0 (12:10, 16:14, 11:6); Weigold - Schweitzer 3:2 (11:7, 6:11, 10:12, 11:5, 13:11); Rahms - Fleming 2:3 (11:5, 6:11, 11:6, 5:11, 9:11).

Stolz wird in der DTM Gesamtsechster

Motorsport: AMG-Pilot aus Brachbach will in der neuen Saison konstanter fahren

■ **Hockenheim.** Mit den Rennen 15 und 16 ging das große Finale der DTM auf dem Kurs in Hockenheim über die Bühne.

Für den Brachbacher Mercedes-AMG-Piloten Luca Stolz begann das Rennwochenende mit Startposition zehnte, die der 28-jährige Westerwälder im Qualifying erreichen konnte. Das erste Rennen des Finalwochenendes auf dem 4,574 Kilometer langen Formel-1-Kurs im Badischen verlief für Stolz weitgehend ereignislos. Durch einen weiteren Top-Stop der HRT-Crew konnte er seinen Renner nach einer Rennstunde auf Position acht des Klammens ins Ziel bringen. Damit konnte der bis dato Fünfte der DTM-Fahrerwertung seinem Punktekonto weitere vier Zähler gutschreiben lassen.

Am Sonntagmorgen stellte der Brachbacher seinen gelben Mercedes-AMG GT3 mit der Nummer vier nach einem starken Qualifying auf Startposition drei im Feld. Auch hierfür gab es einen Sonderpunkt in der Meisterschaft. Im Rennen verlor der Brachbacher allerdings einige Positionen. Während der neue DTM-Champion Thomas Preining im Manthey-Porsche 911



Im gelben GT3-Renner von HRT will Luca Stolz in der kommenden DTM-Saison wieder mehr Konstanz zeigen und um den Titel fahren. Foto: Jogi/Schmitz

GT3 R seinen Titel mit seinem zweiten Laufsieg an diesem Wochenende feiern konnte, querte Luca Stolz auf Rang sechs die Ziellinie. Mit 133 Punkten auf dem Konto langte es im Abschluss zu Position sechs der Fahrerwertung.

Ein Sieg am Sachsenring sowie insgesamt drei Podiumsplatzierungen lassen für den DTM-Routinier Luft nach oben, um in der kommenden Saison wieder in Deutschlands höchster Motorsportliga auf

Titeljagd zu gehen. „Die Saison hat in Oschersleben schwierig begonnen, aber danach hatten wir ein sehr gutes Comeback. Wir haben uns stark verbessert und sind am Ende bestes Mercedes-AMG-Team und bester Mercedes-AMG-Fahrer geworden. Aber die Konstanz hat uns etwas gefehlt. Wenn wir die verbessern, dann haben wir im kommenden Jahr wieder eine gute Chance, um den Titel zu kämpfen“, bilanziert Stolz. jogi

Leichtathletik

Herbstwäldlauf des CLV Siegerland

10 Kilometer Hauptlauf

Gesamteinlauf: 1. Fabian Jenne 34:27; 2. Marco Giese 37:05; 3. Markus Mockenhaupt (alle SG Wenden) 37:15; 4. Ahferom Teame (LG Sieg) 39:04; 5. Folker Schepp 39:09; 6. Anno Dallmann (beide TuS Deuz) 39:14.

Männer

MU20: 1. Tom Luca Krumm (TEAM TVE Netphen) 43:26; 2. Nico Von Der Heyden (ASC Weißbachtal) 53:11.

Hauptklasse: 1. Ahferom Teame (LG Sieg) 39:04; 2. David Nierstehöfer (TuS Deuz) 40:11; 3. Jonas Krumm (ASC Weißbachtal) 43:27.

M30: 1. Fabian Jenne (SG Wenden) 34:27; 2. Marco Giese (SG Wenden) 37:05; 3. Jens Raupach (CLV Siegerland) 41:32.

M35: 1. Anno Dallmann (TuS Deuz) 39:14; 2. Daniel Sauer (Eiserfelder TV) 40:27; 3. Rene Metzger (DJK Herdorf) 40:39.

M40: 1. Markus Mockenhaupt (SG Wenden) 37:15; 2. Folker Schepp (TuS Deuz) 39:09; 3. Aleksei Nesterov (TuS Deuz) 41:23.

M45: 1. Christoph Speicher 46:34; 2. Matthias Kratzel 48:23; 3. Markus Kringe (CVJM Siegen) 48:43.

M50: 1. Friedrich Hinderthür (ASC Weißbachtal) 49:57; 2. Ingo David (TSG Helberhausen) 51:10; 3. Jochen Ermert (RSV Daadetal) 52:45.

M55: 1. Thomas Bückemeyer (TSG Valbert 1894) 41:06; 2. Stefan Brockfeld (TuS Deuz) 42:22; 3. Rüdiger Stahl (ASC Weißbachtal) 45:04.

M60: 1. Martin Tarfeld (ASC Weißbachtal) 44:37; 2. Holger Stöckmann (SG Wenden) 45:35; 3. Horst Grübener (TuS Deuz) 46:02.

M65: 1. Holger Natzke (TuS Deuz) 46:16; 2. Bernd Brenner (RSV Daadetal) 51:24; 3. Roland Heine (ASC Weißbachtal) 53:21.

M70: 1. Bernd Look (Skiffreunde Hüttental) 54:53; 2. Hans-Joachim Fries (RSV Daadetal) 56:57; 3. Friedrich Uebach (TuS AdH Weidenau) 1:01:24.

Frauen

WU20: 1. Leonie Ermert (RSV Daadetal) 55:25. Hauptklasse: 1. Franziska Reiterer (CLV Siegerland) 47:31.

W30: 1. Timeke Kring (CLV Siegerland) 57:13; 2. Maren Berg (Eiserfelder TV) 1:07:31.

W35: 1. Katharina Groos (SV Germ. Salchendorf) 54:55.

W40: 1. Diana Hedwig (SG Sieg Lt Do.) 18.30 52:30; 2. Sabine Kuckenburger (ASC Weißbachtal) 1:00:56.

W45: 1. Nicole Riehstein 56:02; 2. Larissa Giebler (ASC Weißbachtal) 59:41; 3. Monic Daub (ASC Weißbachtal) 1:04:25.

W50: 1. Gabi Müller-Scherzant (TuS Deuz) 45:48; 2. Sabine Hoffmann (ASC Weißbachtal) 50:59; 3. Anja Schneider-Schaffarczyk (ASC Weißbachtal) 52:46.

W55: 1. Ira Uebach (TuS AdH Weidenau) 55:42; 2. Heidi Gast 1:05:03; 3. Petra Josting (DIE Dienstaßläufer) 1:12:44.

W60: 1. Susanne Hein (LG Kindelsberg) 55:35.

W70: 1. Ingrid Ebener (TG Rudersdorf) 1:14:37.

5 Kilometer Jedermannlauf

Männer

MU18: 1. Louis Meirich (WSG Bad Marienberg) 20:58; 2. Ben Berg (ASC Weißbachtal) 22:04; 3. Theo Utsch (ASC Weißbachtal) 24:03.

Allgemeine Klasse: 1. Dominik Weig (LG Wittgenstein) 20:02; 2. Mario Bungart (SG Wenden) 22:12; 3. Lars Klein (ASC Weißbachtal) 24:16.

Frauen

WU18: 1. Laura Bungart (SG Wenden) 25:27; 2. Amelie Rübsamen (ASC Weißbachtal) 30:49; 3. Lilly Berg (ASC Weißbachtal) 34:55.

Allgemeine Klasse: 1. Verena Goldfuß (TSV Krodorf-Gleib.) 20:48; 2. Gabi Bedenbender (VfB Wilden) 28:20; 3. Debora Hippenstiel (CLV Siegerland) 28:38.

800 Meter

Schüler

M8: 1. Lucas Hammer (TuS Deuz) 3:00; 2. Anton Heinz 3:23; 3. Mika Kuckenburger (ASC Weißbachtal) 3:26.

M9: 1. Chris Moschos (TuS Deuz) 2:50; 2. Leo Reinschmidt (VTV Freier Grund) 3:08; 3. Paul Merz (ASC Weißbachtal) 3:18.

M10: 1. William Arnold (TuS Deuz) 2:50; 2. Lenart Geibel (TuS Deuz) 2:58; 3. Maximilian Schepp (TuS Deuz) 3:20.

M11: 1. Janis Semmerling (TuS Deuz) 2:33; 2. Janos Melchers (VTV Freier Grund) 2:49; 3. Johannes Angelos Beel (VTV Freier Grund) 2:57.

M12: 1. Josia Dills (VfB Wilden) 2:33; 2. Erik Reusch (TuS Hachenburg) 3:04; 3. Arne Von Der Heyden (ASC Weißbachtal) 3:24.

M13: 1. Tim Kuckenburger (ASC Weißbachtal) 2:31; 2. Philipp Winkel (TuS Deuz) 2:41; 3. Malte Gersensky (TuS Deuz) 2:42.

M14: 1. Julien Klein (TuS Deuz) 2:21.

M15: 1. Julian Günther (ASC Weißbachtal) 2:33.

Schülerinnen

W8: 1. Elisa Fächten (CLV Siegerland) 3:14; 2. Lis Fächten (CLV Siegerland) 3:16; 3. Paula Klein (CLV Siegerland) 3:24.

W9: 1. Merle Kettner (CLV Siegerland) 3:11; 2. Emily Roda (VfB Wilden) 3:18; 3. Lisabeth Hippenstiel (CLV Siegerland) 3:21.

W10: 1. Mathilda Jung (ASC Weißbachtal) 2:56; 2. Lena Von Der Heide (CLV Siegerland) 3:17; 3. Mia Marie Boger (TuS Deuz) 3:25.

W11: 1. Filipa Klein (ASC Weißbachtal) 2:48; 2. Pia Klein (CLV Siegerland) 2:55; 3. Thadea Trögle (CLV Siegerland) 2:55.

W12: 1. Daliah Kunze (CLV Siegerland) 2:51; 2. Ida Marie Moritz (VTV Freier Grund) 3:08; 3. Mia Werthebach (CLV Siegerland) 3:11.

W13: 1. Johanna Hippenstiel (CLV Siegerland) 2:49; 2. Zoe Kristin Page (DJK Herdorf) 2:54; 3. Louisa Münzner (ASC Weißbachtal) 3:07.

W14: 1. Kathleen Zimmer (TuS Deuz) 2:41; 2. Emma Schneider (ASC Weißbachtal) 2:46; 3. Mathilda Schneider (ASC Weißbachtal) 2:52.

W15: 1. Sophia Münzner (ASC Weißbachtal) 3:20.

Ein ausführlicher Artikel folgt in einer unserer nächsten Ausgaben